

Bezirk Niederbayern rüstet seine Schulen, Krankenhäuser und Verwaltungssitze für die Zukunft

Steigerung der Energieeffizienz

Höhere Energieeffizienz, nachhaltige Wärmeversorgung, diverse Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen: Mit den Baumaßnahmen des vergangenen Jahres legte der Bezirk Niederbayern sein Hauptaugenmerk darauf, seine Einrichtungen und Gebäude, ob Schulen, Krankenhäuser oder Verwaltungssitze, gut für die Zukunft aufzustellen.

Über den Erfolg und die Planmäßigkeit der Bautätigkeiten 2023 sowie über Kosten, Fortgang und über künftige Projekte berichtete Bezirksbaumeister Matthias Kopf in der jüngsten Sitzung des Bezirksausschusses von Niederbayern in Landshut. „Energetische Sanierungen und die Erzeugung regenerativer Energie sind zentrale Zukunftsthemen, die in den kommenden Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen werden. Wir wollen uns bestmöglich darauf vorbereiten“, so Kopf.

Investitionen in Höhe von 250 000 Euro

Neuland betrat der Bezirk etwa mit der Errichtung der Agri-PV-Anlage im Lehr- und Beispielesbetrieb für Obstbau in Deutenkofen. Sie soll künftig dabei helfen, gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Einerseits soll die PV-Anlage ihrer vorgesehenen Bestimmung nachkommen und sauberen, regenerativen Strom erzeugen. Andererseits soll sie den Obstbäumen darunter Schatten spenden, sie vor den immer heißeren Sommern, der zunehmenden UV-Strahlung und vor Hagel schützen.

Dafür wird der Bezirk insgesamt rund 250 000 Euro investieren. Die Ergebnisse der Anlage sollen laut Bezirksbaumeister Kopf in den kommenden Jahren genau beobachtet und ausgewertet werden, um der Aufgabe des Lehr- und Beispielesbetriebs gerecht zu werden. Am Institut für Hören und Sprache in Straubing stand vor allem eine Maßnahme im Zentrum der Bautätigkeit: sommerlicher Wärmeschutz und Fassadensanierung. Mehr als 1 Million Euro investiert der Bezirk Niederbayern in dieses Projekt.

Für das Jahr 2024 stehen laut dem Bezirksbaumeister zudem



Die Agri-PV-Anlage im Lehr- und Beispielesbetrieb für Obstbau in Deutenkofen.

FOTO: KORBINIAN HUBER

die Errichtung einer neuen PV-Anlage und die Modernisierung der Wärmeerzeugung auf dem Plan. Im Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn wurde im vergangenen Jahr ein Fernwärmeanschluss installiert, ebenso eine PV-Anlage an der Fachschule für Gartenbau und die Generalsanierung der Schulturnhalle wurde fortgesetzt.

Neben dem Bau der Agri-PV-Anlage erneuerte der Bezirk im Lehr- und Beispielesbetrieb in Deutenkofen zudem die Heizungsanlage, stellte von Öl auf Pellets um. Im Fischereilichen Lehr- und Beispielesbetrieb in Lindbergmühle arbeitet der Bezirk an bilanzieller Stromautarkie. Die Energiekrisis der vergangenen Jahre, so Bezirksbaumeister Kopf, habe maßgeblichen Einfluss auf viele Bauvorhaben.

So setzen auch die Zweckverbände, an denen der Bezirk Niederbayern mehrheitlich beteiligt ist, auf eine Steigerung der Energieeffizienz. In mehreren Thermalbädern sollen Maßnahmen umgesetzt werden, um Wärme aus dem abgebadeten Thermalwasser zurückzugewinnen und dem Gebäude zuzuführen. Außerdem wird an drei Standorten geprüft, inwiefern Grundwasser zur Wärmegewinnung eingesetzt werden kann, um den Verbrauch fossiler Energieträger zu reduzieren.

In den Freilichtmuseen Massing und Finsterau sollen Nahwärmestellen errichtet werden, um die Gebäude mit regenerativer Energie zu versorgen. Neben der Steigerung der Energieeffizienz schaffen es allerdings auch andere Maßnahmen auf den Plan des Bezirksbaumeisters: In den Be-

zirzkrankenhäusern (BKH) führte der Bezirk Niederbayern einige große Bauprojekte erfolgreich weiter, etwa die seit 2017 laufende Neustrukturierung am Bezirksklinikum Mainkofen, im Rahmen derer aktuell der dritte Bauabschnitt realisiert wird, oder die Erweiterung des BKH Passau.

Außerdem begann das BKH Landshut mit der Planung für eine neue Telefonanlage und am BKH Straubing soll in diesem Jahr mit der Planung für ein neues Entlasshaus begonnen werden. Und auch am Sitz der Sozialverwaltung des Bezirks Niederbayern am Lurzenhof 15 in Landshut tut sich etwas: Da die Hauptverwaltung ihre von der Regierung von Niederbayern zur Verfügung gestellten Räume in naher Zukunft verlassen wird, laufen die Planungen für die Aufstockung des Verwaltungsgebäu-

des am Lurzenhof auf Hochtouren. Ende vergangenen Jahres ermächtigte der Bezirksausschuss das Baureferat zur Durchführung der Planungsarbeiten.

Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich – in Personalunion auch Vorsitzender des Bezirksausschusses – zeigte sich zufrieden mit den Bautätigkeiten des vergangenen Jahres und sprach Bezirksbaumeister Matthias Kopf seinen Dank dafür aus: „Es ist wichtig, dass wir uns schon jetzt um unsere Zukunft kümmern – und neuen Entwicklungen nicht hinterhinken, sondern die Herausforderungen und Chancen der kommenden Jahre selbst mitgestalten. Nur so kann es gelingen, dass Niederbayern auch in Zukunft ein lebenswerter, innovativer und wirtschaftlich starker Raum bleibt.“ > KORBINIAN HUBER

Fischrezepte lernen in den Lehranstalten in Aufseß

Wer mehr über Fisch und verschiedene Zubereitungsarten lernen möchte, ist in der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß richtig. Auch im Jahr 2024 gibt es ein vielseitiges Kursangebot. Auf dem Programm stehen Räucherurse, Fischgrillkurse und ein Kurs zur Zubereitung von Sushi aus heimischem Süßwasserfisch.

Am Freitag, 8. März 2024, startet das Kursprogramm zunächst mit einem klassischen Räucherkurs. Dabei wird gezeigt, wie man Fische heiß und kalt räuchern kann. Die Vorbereitung der Fische und des Räucherofens sowie der Räucherprozess selbst werden erläutert und gemeinsam durchgeführt. Der Räucherkurs wird noch einmal am Freitag, 26. April, und am Freitag, 27. September, angeboten (Gebühr: 55 Euro). Beim Fischgrillkurs geht es um die richtige Vorbereitung des Fisches und die sachgerechte Zubereitung auf dem Grill. Natürlich gibt es auch Anregungen und Rezepte. Der Fischgrillkurs wird am Freitag, 17. Mai, und am Freitag, 26. Juli, angeboten (Gebühr: 55 Euro). Der Sushikurs findet am Freitag, 22. März, statt. Denn auch heimische Süßwasserfische eignen sich für die Zubereitung von Sushi und Sashimi. Im Kurs wird die Rohverarbeitung zu Tatar und Sashimi sowie die Herstellung verschiedener Sushi-Rollen gezeigt (Gebühr: 65 Euro). > BSZ

Alle Kurse finden in der Lehranstalt für Fischerei, Draisdorfer Straße 174, in Aufseß statt und beginnen um 9 Uhr. Das Ende ist gegen 14 Uhr terminiert. Anmeldungen sind möglich über die Homepage des Bezirkes: www.bezirk-oberfranken.de/fischerei-fortbildungen. Weitere Infos unter Telefon: 0921/7846 1502 oder per E-Mail: fischerei@bezirk-oberfranken.de.



Die Fachberatung des Bezirkes Oberfranken weiß, wie Fisch lecker zubereitet wird. FOTO: WUNDERATSCHE

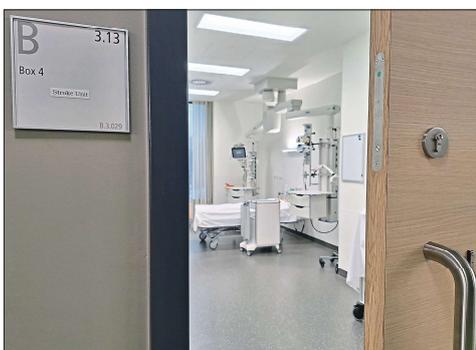
Stroke Unit am kbo-Inn-Salzach-Klinikum agiert nun auch offiziell auf höchstem Niveau

Erfolgreiche Zertifizierung

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn hat erfolgreich die Zertifizierung seiner Stroke Unit durch den TÜV Rheinland im Auftrag der Deutschen Schlaganfallgesellschaft abgeschlossen. Die Zertifizierung unterstreicht die herausragende Behandlungsqualität und die Sicherheit in der Versorgung von Patient*innen mit akuten Schlaganfällen nach den höchsten aktuellen Therapiestandards. Sie belegt auch die stetigen Bestrebungen des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, jederzeit Spitzenmedizin auf Universitätsniveau anzubieten.

Bereits seit dem Jahr 2006 betreibt die Klinik für Neurologie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum mit ihrem Team um Chefarzt Tobias Winkler eine Stroke Unit und konnte nun sehr erfolgreich eine Zertifizierung durch die Deutsche Schlaganfallgesellschaft und die Deutsche Schlaganfallhilfe abschließen.

Das Zertifikat ist an eine Vielzahl strenger Auflagen geknüpft, die vor allem die personellen und internen Strukturen sowie die medizintechnische Ausstattung betreffen. Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum konnte bei der Zertifizierung den vor Ort anwesenden Auditor*innen zeigen, dass es die höchsten aktuellen Standards in der Behandlung von Schlagan-



Mit der Zertifizierung zur Stroke Unit konnten Chefarzt Tobias Winkler und sein interdisziplinäres Team unter Beweis stellen, welche hervorragende und wichtige Arbeit sie für die Gesundheitsversorgung in der Region leisten. FOTO: KBO INN-SALZACH-KLINIKUM

fallpatient*innen erfüllt und in der Region somit eine erstklassige medizinische Versorgung nach den neuesten Richtlinien bietet. Auch als akademisches Lehrkrankenhaus der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität hat sich das kbo-Inn-Salzach-Klinikum dem Anspruch verpflichtet, die medizinische Behandlung stets an den neuesten wissenschaftlichen Standards auszurichten.

Sehr gute medizinische Qualität ist immer das gemeinsame Ergebnis der engagierten Arbeit eines multidisziplinären Teams, bestehend aus Arzt*innen, Pflegenden sowie Therapeut*innen in den Bereichen Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie und dem Sozialdienst. Das gesamte Team der Klinik für Neurologie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum ist dank seines enormen Engagements ein bedeutender Bestandteil der – nun auch

mit dem Zertifikat belegten – hervorragenden Versorgung der Schlaganfall-Patient*innen in der Region.

Seit dem Umzug in den Neubau, in dem auch die RoMed Klinik Wasserburg ihren neuen Standort gefunden hat, stehen alle bisherigen Kooperationspartner und eine Intensivstation auch räumlich in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Die Auditor*innen lobten insbesondere auch die exzellente Zusammenarbeit der beiden Kliniken auf den Gebieten der Intensivmedizin, Neuroradiologie, Gefäßchirurgie und Kardiologie.

Die große Synergie in räumlicher Nähe mit der RoMed Klinik Wasserburg bietet zahlreiche Vorteile, die sich unmittelbar auf die Behandlungsqualität auswirken. Die schnelle Verfügbarkeit zusätzlicher medizinischer Ressourcen sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachbereichen gewährleisten eine sofortige und optimale Versorgung der Patient*innen. „Wir sind sehr stolz auf diese Zertifizierung. Diese ist eine Bestätigung für die hervorragende Arbeit, die unser Team leistet, um den Menschen in unserer Region die bestmögliche medizinische Versorgung bei neurologischen Notfällen zu bieten“, freut sich Chefarzt Tobias Winkler. > MIRIAM WAGENSTETTER

21 Jahre Tätigkeit als Bezirksheimatpflegerin

Andrea M. Kluxen feierlich in den Ruhestand verabschiedet

Sie gehe „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt Andrea M. Kluxen, langjährige Bezirksheimatpflegerin und Kulturreferentin in Mittelfranken. In der Alten Reithalle der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf ist die 66-Jährige im Beisein vieler beruflicher und privater Wegbegleiter*innen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Festrede hielt der aus Mittelfranken stammende bayerische Innenminister Joachim Herr-

mann (CSU). Am Ende übergaben Bezirksstagsvizepräsidentin Christa Heckel und Bezirksrat Herbert Linddörfer, Kulturbeauftragter des Bezirksstags, Andrea Kluxen die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand. Sie waren für den erkrankten Bezirksstagspräsidenten Peter Daniel Forster als Gastgeberin beziehungsweise Moderatorin eingesprungen. Es gab Dankesworte und das Volksmusik-Duo David Saam (Akkordeon) und Andreas Richter (Klarinette) streute fränkische Stücke ein. > BSZ



Bei der Verabschiedung (von links): Herbert May, Leiter des Fränkischen Freilandmuseums, Tobias Appl, Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz, Andrea M. Kluxen, Innenminister Joachim Herrmann, Bezirksstagsvizepräsidentin Christa Heckel und Bezirksrat Herbert Linddörfer. FOTO: BSZ